

HOLLY

Stechpalme



Über die Pflanze

Die Stechpalme ist ein immergrüner Baum oder Strauch mit harten, glänzenden Blättern und Dornen. Sie trägt leuchtend rote Beeren. Der Stamm hat eine glatte graue Rinde und kann bis zu 20 m hoch werden. Sie wächst an Hecken und in Wäldern. Die kleinen 4-blättrigen, weißen bis zart rosa Blüten haben einen süßen Duft. Die Blüte ist von Mai bis Juni.

Negativer Gemütszustand

Holly-Charaktere lassen sich leicht von negativen Einflüssen in Besitz nehmen. Bisweilen überkommt uns einfach eine Stimmung wie Neid, Hass, Ärger, Aggression oder Eifersucht. Wenn wir uns dessen bewusst werden, geben wir diesen Gefühlen keinen Raum. Wenn wir uns jedoch diesen negativen Einflüssen öffnen, werden wir Sklaven dieser Gemütszustände.

Positives Entwicklungspotenzial

Man wird gelassener und lässt sich nicht mehr so schnell reizen. Man freut sich über den Erfolg anderer, auch wenn es einem selbst nicht so gut geht. Holly wirkt besänftigend, lässt einen einfühlsamer und harmonischer werden.

Bei Kindern und Jugendlichen

Chronischer Nein-Sager, freche Göre. Trotzphase, Eifersucht. Das Kind ist oft wütend, aggressiv und rachsüchtig. Es ist neidisch auf Mitschüler.

Misslingt anderen etwas, zeigt es unverhohlenen Schadenfreude. Holly hilft Heranwachsenden, weniger die geschilderten Gefühle Neid, Aggression, Wut, Hass und Eifersucht zu entwickeln. Die Essenz bewirkt eine positive Haltung gegenüber anderen.

Zitat von Dr. Bach

For those who sometimes are attacked by thoughts of such kind as jealousy, envy, revenge, suspicion. For the different forms of vexation. Within themselves they may suffer much, often when there is no real cause for their unhappiness. (The 12 Healers and other remedies, 1936)

Für jene, die manchmal von Gedanken der Eifersucht, Neid, Rachsucht oder Verdächtigung heimgesucht werden. Für die verschiedenen Formen von Ärger und Verdross. Diese Menschen leiden häufig sehr stark, obwohl es oft für ihr Unglück keinen echten Grund gibt.



Auszug aus dem Buch:
„Alle Kraft der Bachblüten“
von Dr. Klaus Huck

